

## GRABENBACH Münsingen, Revitalisierung und Erfolgskontrolle

Seit Mitte August 2009 tritt der Grabenbach bei der Schlossmatt rund 1 Kilometer aus dem Betonkanal an die Oberfläche. Das Gewässer fliesst durch intensiv bewirtschaftete Landwirtschaftsfläche, über eine Restaue in die Giesse. Durch die Offenlegung des Grabenbach wurde die Landschaft ökologisch aufgewertet. Das Gewässer wird nun seinem natürlichen Entwicklungsprozess überlassen, was eine stetige Veränderung der Artenzusammensetzung entlang des Bachlaufes zur Folge haben wird. Die Erfolgskontrolle Grabenbach dokumentiert über 10 Jahre den Erfolg der umgesetzten Massnahmen bezüglich der Förderung einer vielfältigen und standortgerechten Flora und Fauna. Das Aufkommen von Neophyten soll rechtzeitig erfasst und korrigiert werden. Heute liegen drei Erhebungen (Zustand nach Bauabnahme 2009, Entwicklung 2010, Entwicklung 2012) vor, welche auf die Entwicklung der Zielparameter näher eingehen.



Aufnahme 1

Aufnahme 2

Nach Vollendung der Offenlegung wurden im Uferbereich Wildblumen und Magerwiesen angesät, welche sich gut entwickelt haben. Im Laufe der Jahre hat die Artenzahl deutlich zugenommen. Durch das dominante Aufkommen von Gebüschformationen und den damit verbundenen Beschattungen muss jedoch damit gerechnet werden dass die Artenzahl in Zukunft wieder abnehmen wird (Grabenbach Aufnahme 1 und 2). Die Beschattung kommt aber auf jeden Fall den aquatischen Lebewesen, insbesondere den Bachforellen zugute, welche auf eine gute Deckung und im Sommer auf tiefere Wassertemperaturen angewiesen sind.

Die faunistische Erhebung bei der Erstaufnahme zeigte noch relativ wenig interessante Arten. Bei der zweiten Aufnahme im 2010 wurde jedoch zum Beispiel bei den Laufkäfern und den Tagfaltern mindestens eine Verdopplung der Artenzahl erfasst. Auch konnten 5 Laufkäfer-Arten der Roten Liste, welche als relativ selten gelten, nachgewiesen werden. Im Weiteren konnten sich verschiedene Vögel und Amphibien/Reptilien ansiedeln. Im Frühling kam der nachträgliche Parameter Makrozoobenthos hinzu. Die Zahl der vorgefundenen Taxa hat auf jeden Fall zugenommen. Es wird jedoch schwierig sein Arten mit hohen Ansprüchen an die Gewässerqualität nachzuweisen, weil sich der Grabenbach in einem intensiv bewirtschafteten Gebiet befindet, in welchem auch Gewässerverschmutzungen vorkommen.

Bei einer Abfischung ein Jahr nach der Fertigstellung konnten 700 Bachforellen gezählt werden. Ob sich das Gewässer dauerhaft für strömungsliebende Arten und kieslaichende Fische eignen wird, hängt wesentlich von der Geschiebedynamik ab. Da von oben kein frisches Geschiebe eingetragen werden kann (Geschiebesammler), ist die Seitenerosion in der Strecke der einzig mögliche Prozess, welcher für ein wenig Dynamik sorgen kann. Das Ausmass dieser Dynamik wird sich in den kommenden Jahren zeigen.

Malli H., Monitoring „Grabenbach“ Münsingen Erfolgskontrolle. Teilbericht Z0 2009, Teilbericht Z1 2010, Teilbericht Z2 2011 und Teilbericht Z3 2012, im Auftrag der Einwohnergemeinde Münsingen, Bauabteilung, Münsingen.